

# MARIAZELLER PFARRBLATT

Advent / Weihnachten 2010

## ZU WEIHNACHTEN WURDE JESUS CHRISTUS GEBOREN



**Ein Fest der Freude für uns Menschen**



## WORT DES PFARRERS

**Liebe Pfarrbevölkerung!**

### **Advent ist Advent**

In den letzten Jahren merke ich verstärkt die Tendenz, dass man den Advent nicht mehr als das nimmt, was er eigentlich ist oder besser gesagt sein sollte. Die Unterschiede zwischen Advent – und Weihnachtszeit werden vielerorts einfach eingeebnet und es entsteht so eine einzige nicht unterschiedene Zeispanne.

Der Advent ist eine Zeit der Erwartung, der Sehnsucht und der Vorbereitung auf das Kommen Jesu Christi. Eine Zeit des stillen Gebetes, der morgenfrühen Rorate, der Herbergssuche und der familiären Zusammenkunft beim Adventkranz. Der Advent sollte eine Zeit der besonderen Offenheit für das (auch heutige) Kommen Gottes in diese Welt sein. Der Advent hat von daher eine ähnliche Aufgabe wie die Fastenzeit und teilt auch mit ihr die liturgische Farbe Violett. Von daher ist es auch klar, dass der Advent nicht die Zeit des besonders üppigen Essens, Trinkens und Feierns sein sollte. Advent wurde von unseren Vorfahren auch als dunkle und stille Zeit erfahren, als eine Zeit, in der man auf das Licht und die Freude der Weihnacht wartete. Heute ist der Advent in unseren Ortschaften häufig die hellste Zeit des Winters geworden. Das ist auch in Hinblick auf ein vernünftiges Energiesparen durchaus zu hinterfragen. Auch die notwendige Stille einer besinnlichen Vorbereitungszeit ist häufig nicht mehr zu finden. Schon ab Mitte November gibt es in manchen Geschäften stetig Weihnachtslieder. Ein Unterschied zwischen Liedern der Advent – und der Weihnachtszeit wird ja schon lange nicht mehr gemacht. Auch Christbaum und Krippe werden immer mehr vom Weihnachtsfest zum Beginn des Advents vorverlegt. Aber was macht dann noch Weihnachten selber aus? Was ist der Inhalt?

### **Weihnachten ist Weihnachten**

*Zu Weihnachten ist Jesus Christus geboren. Ein Fest der Freude für uns Menschen.* Der Inhalt des Weihnachtsfestes ist so auf der Titelseite des Pfarrblattes kurz und prägnant wiedergegeben. Das ist die Mitte! Und dieses Geheimnis unseres Glaubens feiern wir in der Weihnachtszeit, die von der Christmette am Hl. Abend bis zum Sonntag nach Dreikönig, dem Fest der Taufe Jesu, dauert. Früher dauerte die Weihnachtszeit bis Maria Lichtmess am 2. Februar. Darum ist es mancherorts noch üblich, die Krippen und Christbäume bis dahin stehen zu lassen. Die beiden wichtigsten Festtage der Weihnachtszeit sind der Christtag (25.12.) und das Fest der Erscheinung des Herrn (6.1.), da feiern wir Christen die Menschwerdung Jesu. Für manche Menschen ist zu Weihnachten nur der Heilige Abend von Bedeutung. Weihnachten sollte aber nicht in den Morgenstunden des Christtags schon vorbei sein. Genauso wie die Vorbereitungen auf Weihnachten ihre Zeit brauchen, so braucht auch das Fest – das Geheimnis der Weihnacht – Zeit. Die verschiedenen Gottesdienste der Weihnachtszeit weisen darauf genauso hin, wie die Sternsinger, die die Botschaft der Weihnacht in die Häuser und Wohnungen der Pfarre tragen.

### **„Mariazeller Advent“**

Gerade im Advent besuchen viele Menschen Mariazell. Darunter gewiß viele Menschen die auf der Suche sind. Vielleicht könnte unser „Mariazeller Advent“ in solchen Menschen Sehnsucht nach Weihnachten, Sehnsucht nach dem Kommen Gottes in unsere Welt wecken. Menschen sollten hier in Mariazell etwas von der großen christlichen Hoffnung spüren, die den Advent ausmacht. Menschen sollten von Mariazell nicht nur mit diversen guten Einkäufen, sondern auch mit einer echten Vorfreude auf das Fest der Menschwerdung Christi nach Hause fahren. Der „Mariazeller Advent“ kann so über die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung hinaus auch ein Wegweiser auf den menschengewordenen Gott werden. „Auf Christus schauen“ ist ein Dauerthema und auch die Einladung der Weihnacht!

Ein besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht  
*P. Michael*

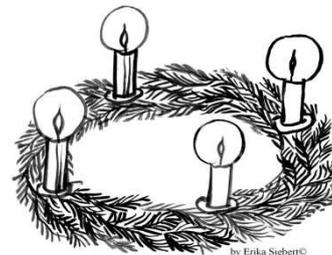
# MUT ZUR STILLE

## Gedanken des Mariazeller Ehrenbürgers Kardinal Dr. Franz König (1905-2004)

Der Advent ist ein Symbol für unsere Sehnsucht nach dem Unendlichen, nach Gott selber, der uns mitnimmt in seine unermessliche, bleibende, grenzenlose Fülle des Lebens. Der Advent ist für uns keine bloß liturgische Angelegenheit, sondern unser ganzes Leben soll ein Advent sein. Wir müssen dieser geheimen Sehnsucht nach Gott in den Stunden der Stille und des Gebetes Raum geben und Erfüllung ermöglichen. Diese Sehnsucht nach Gott ist ja ähnlich der menschlichen Sehnsucht nach der großen Liebe. Wenn wir von der Liebe getroffen werden, müssen wir uns Zeit nehmen für diese Liebe, für das Gespräch der Liebe, für die Gemeinschaft der Liebe. Tun wir es nicht, dann versandet und verwelkt die Liebe. So kann auch unsere Sehnsucht nach dem absoluten, nach dem totalen, nach dem unermesslichen Gott verschüttet werden vom lauten Alltag, vom Leistungsdruck, vom Hetzen und Jagen. Nur wenn wir uns dafür Zeit nehmen, wird diese Liebe wach werden, bewußt werden, stark werden in uns. Nur dann werden wir Menschen des wirklichen Glaubens an den unendlichen Gott, nur dann werden wir aus dieser Begegnung mit dem unendlichen Gott die Kraft der Liebe schöpfen, die Klarheit der Liebe, die Hoffnung und den Auftrag der Liebe. Nur so werden wir die Welt verändern können und die Kirche in der Krise unserer Tage zur inneren Erneuerung führen.

Mit dieser Zeit der Stille und des Gebetes werden wir vielleicht klein anfangen müssen, mit zwei Minuten, fünf Minuten täglich, mit einer Viertelstunde. Gott wird uns in dieser Zeit irgendwann anrühren. Geben wir ihm diese Chance, so werden wir seine Wirklichkeit erfahren. Wir werden dann erkennen, dass hier das eigentliche Leben ist und dass wir Verrat am eigenen Leben begingen, wenn wir diesem Weg nicht folgten. So werden wir uns allmählich mehr und mehr Zeit für diese Stille nehmen, für diese Suche nach Gott.

Gebet ist immer Suche nach dem unendlichen Gott, nach dem unermesslich großen, nach dem totalen Leben, das Gott ist und gibt. Aber nicht immer werden wir fähig sein, Gott direkt zu suchen. Oftmals wird uns in der Zeit der Stille und des Gebetes unser tägliches Leben mit allen Sorgen und Hoffnungen vor Augen stehen. Wir werden dann gar nicht fähig sein, Gott selber und direkt zu suchen. Wir sollen dann gar nicht abschalten von unseren Sorgen und Aufgaben, von unserer quälenden Not, sondern unser Gebet wird dann die Suche nach dem unendlichen Gott sein, aber in seiner Schöpfung, in unserem eigenen Leben, in unseren eigenen Nöten. Wir werden dann Gott suchen, indem wir unser eigenes Leben zu bewältigen suchen. In dieser Zeit der Stille müssen wir zuerst zur Ruhe kommen, uns innerlich beruhigen, bis wir nachdenken können. Wir müssen warten, bis die ganze Hast von uns abfällt und wir innerlich ruhiger werden, bis uns endlich bewußt wird, was im Augenblick eigentlich unser Leben bestimmt, um welche Not es geht, um welche Aufgabe, um welche Sehnsucht. Erst wenn wir uns bewußt werden, wie es in unserem eigenen Inneren eigentlich aussieht, werden wir es vielleicht überlegen und bedenken können. Und dann werden wir bitten können: "Herr, hilf Du mir, weil ich noch keinen Weg weiß."



Wir werden vielleicht lange vor Gott so dasitzen oder knien und keine Lösung wissen. Aber wenn wir Gott suchen, heißt das doch, daß unsere innerste Sehnsucht lebendig wird. Und diese innerste Sehnsucht geht nach Gott, der die absolute Wirklichkeit ist, das totale, sinnvolle Leben ist. Und weil uns Gott diese innerste Sehnsucht gegeben hat, wird diese Sehnsucht uns bewegen.

(Diesen Auszug aus einer Predigt zum 3. Adventssonntag und viele andere wertvolle Texte von Kardinal Dr. Franz König finden Sie unter: <http://www.kardinalkoenig.at/>)

## Jugendklausurtag

Am 25. September starteten wir schon früh am Morgen in einen etwas anderen Klausurtag. Mit verbundenen Augen ging es über die Salzaklamm auf den Siegmundsberg. Einen kleinen Zwischenstopp legten wir in der Rasing ein, wo uns die Familie Oberfeichtner



zu einer Jause eingeladen hatte. Herzlichen Dank dafür! Am Siegmundsberg angekommen ging es gleich hoch hinauf zur Siegmundsbergkirche. Dort feierten wir einen kurzen Gottesdienst. Danach stürzten wir uns von der Kirchenmauer in die rettenden Arme der anderen Gruppenmitglieder. Gemeinsam bezwangen wir ein kniffliges Spinnennetz und schafften es beim Inselfpiel mit wenigen Brettern zurück ans Ziel. Anschließend genossen wir im Jugendgästehaus ein köstliches Mittagsessen. Danach redeten wir über Werte die uns selbst wichtig sind und Werte die für unsere Jugendgruppe wichtig sind. Dabei stellte sich heraus, dass es viele unterschiedliche Werte gibt und jeder andere Werte für besonders wichtig hält, aber die „Hauptwerte“ unserer Gemeinschaft waren bei allen gleich: Glaube, Kommunikation, Gemeinschaft. Dieser Tag hat uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir durften viele neue Erfahrungen machen. Unsere Gemeinschaft wurde gestärkt und jeder ging mit ein paar neuen Gedankenanstößen nach Hause. Vielen Dank an Florian Thym, der diesen Tag für uns gestaltet hat!

*Stefanie Seisenbacher*

## Die Markierungsaktion - ein lebendiges Zeichen

Auch die Mariazeller Pfarrjugend beteiligte sich, so wie weitere tausende Menschen, an der Markierungsaktion „Auf Christus schauen“. In vielen Orten der Steiermark wurde das Logo „Auf Christus schauen“ durch eine Bodenmarkierung im Umkreis von Wegkreuzen, Kapellen, Kirchen und Bildstöcken aufgemalt. Mit der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr, der Straßenverwaltung und der Polizei weist jetzt das einfache Symbol mit dem Pfeil und dem X (griechischer Buchstabe "Chi") auf Christus, der in den Darstellungen, welche wir täglich passieren, oft vergessen und übersehen wird. Im Mariazellerland sind rund 30 solcher Symbole jetzt von der Walstern bis zur Sebastianikirche zu finden und sie zeigen, wie präsent Christus in unserer Region ist.

*Mario Kuss*



## 10. NACHTGEBET DER JUGEND

**Samstag, 18. Dezember 2010**

**Beginn: 20.00 Uhr (bis 5.00 Uhr früh), kleiner Pfarrsaal**

## Einkehrtage der Pfarrjugend in St. Lambrecht

Nach einem kurzen Abstecher in das Benediktinerstift Seckau im vorigen Jahr, fanden die Einkehrtage der Jugend heuer wieder in St. Lambrecht statt. Gemeinsam mit P. Michael unterhielten wir uns 3 Tage lang über das Thema „*What would Jesus do?*“

Wir nutzten aber auch die Gartenanlagen des Stiftes perfekt aus, wo wir blind durch ein Labyrinth gingen, und anschließend einen Wettlauf veranstalteten. Die Abende verbrachten wir mit tollen Gesprächen und natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz.



### Jungscharstunden 2010 / 2011

<b>Dienstag</b>	<b>16.00 – 17.00</b>	alle Buben	Christine Demmerer 0664 9929020 Birgit Plachel
<b>Mittwoch</b>	<b>15.45 – 16.45</b>	Mädchen 3.Kl. HS	Ingrid Demmerer 06603441060
<b>Donnerstag</b>	<b>16.00 – 17.00</b>	Mädchen 1.Kl. HS	Elisabeth Pierer
<b>Freitag</b>	<b>16.00 – 17.00</b>	Mädchen 1.,2.,3. Kl. VS	Anna-Maria Demmerer Fiffi Oberfeichtner
<b>Freitag</b>	<b>15.00 – 16.00</b>	Ministunde	Axi Gillich
<b>Freitag</b>	<b>16.00 – 17.00</b>	Mädchen 4.Kl. HS	Axi Gillich

## Jungscharstart 2010: Wer war Franz v. Assisi?

Mit Erzählungen über Franz von Assisi erklärte uns P. Michael, wie wir alle Kirche sein können und dass wir mit unseren Worten und Taten „Kirche“ bauen.

Für über 40 Kinder ging beim Spielen, Basteln und dem Bau einer Kirche aus Lego der Nachmittag im Nu vorüber.

Ganz toll ist auch die große Zahl der Kinder, die unsere wöchentlichen JS- Stunden besuchen.



Danke an alle Begleiter, die den Start und die Stunden über das ganze Jahr durch ihren Einsatz möglich machen.

*Ingrid Demmerer*

# STERNSINGEN

## Wir setzen Zeichen.

Die Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Jungschar setzen mit ihrem Engagement ein kraftvolles Zeichen für weltweite Gerechtigkeit. Für eine Million Menschen in Entwicklungsländern ist ihre Unterstützung lebensnotwendig.

### STERNSINGEN: ZEICHEN SETZEN IN AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA

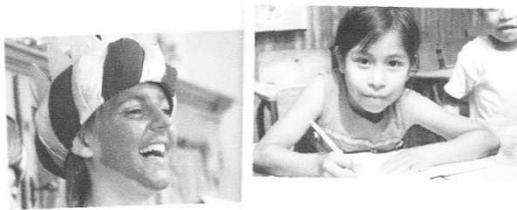
In rund 500 engagierten Projekten wird das gesammelte Geld wirksam verwendet: Für Schulbildung, medizinische Versorgung, Nahrungssicherung, sauberes Trinkwasser und für die Stärkung der Menschenrechte.

### STERNSINGEN KONKRET: AM BEISPIEL GUATEMALA

Sanitäre Grundvoraussetzungen, die Schulen, die Straßen und das gesamte Gesundheitssystem sind nach wie vor in einem katastrophalen Zustand. Gesundheit und Schulbildung bleiben für viele Guatemaltekinen und Guatemalteken ein Luxus.

### STERNSINGERSPENDEN IN GUATEMALA:

- \* Sichern Ernährung durch nachhaltige Landwirtschaft
- \* Fördern Gesundheit mit sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung
- \* Schützen den Regenwald durch Wiederaufforstung und Absicherung der Wasserquellen
- \* Erstreiten das Recht auf eigenes Land für Bauernfamilien



### STERNSINGEN: VERBINDENDE ZEICHEN FÜR EINE GERECHTERE WELT

Mit kräftiger Unterstützung durch die österreichische Bevölkerung spannen die Sternsingerinnen und Sternsinger ein Netz der Solidarität rund um den Globus.

Ein Volk,  
das hungert,  
ist ein Volk  
ohne Frieden.

Guatemalteakisches  
Sprichwort

Sternsingen:  
Mit Ihrer Spende  
setzen Sie ein Zeichen  
für eine gerechtere  
Welt. Danke!

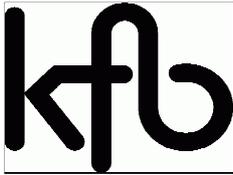
TV-Tipp – Sternsingen

Hilfe unter gutem Stern –  
für Guatemala

Dokumentation am Feiertag.  
1. Jänner 2011, 17.05, ORF 2

Die Dokumentation erzählt auf berührende Weise vom Kampf der Menschen um ihr Recht auf Land, ihre Freiheit und Gerechtigkeit nach Jahrzehnten der Unterdrückung. Unterstützt durch Sternsingerspenden aus Österreich.





**sei dabei!  
mach mit!**

Grüß Gott!

Seit 2010 bin ich dabei und mach mit als Dekanatsleiterin der Katholischen Frauenbewegung (kfb) Bruck / Mur. Sei auch du dabei, dafür möchte ich werben! Wir Frauen aller Altersgruppen haben sicher einige gute Impulse im „Glaubensmiteinander“ einzubringen. Starten wir durch, sammeln wir Ideen, wie wir uns und anderen Freude bereiten können. Wagen wir den Weg mit Gott als unseren Begleiter ... machen wir gemeinsam den ersten Schritt!

*Mag. Erika Stocksreiter (03861 / 2915)*

## HERBERGSUCHEN

Bitte nehmen Sie sich wieder des alten Brauches der Herbergsuche an! Die

Aussendungsfeier findet am

**1. Adventsonntag, 28.12**

in der Pfarrmesse um 9.30 Uhr in der Basilika statt.



## Adventmarkt

der Hospizgruppe Mariazellerland

27./28. November, 4./5. und 8. Dezember,  
jeweils von 13 – 16 Uhr  
im LKH Mariazell - Brunnenstüberl (EG)

## Der Nikolaus kommt...



Am Sonntag, 5. 12. wird wieder die **Nikolausaktion der Pfarre** durchgeführt. Familien, die den Besuch des Nikolaus wünschen, mögen dies bis 3.12.2012 – 10.00 Uhr im Pfarramt (2595-0) oder bei P. Michael melden.

**Nikolausmesse für Kinder:  
Sonntag, 5. Dez. 9.30 Uhr, Basilika**

## Kinderkrippenfeier (Kindermette)

am Heiligen Abend, 24. Dezember  
um 15.00 Uhr in der Basilika

20-C+M+B-11

Die Sternsinger besuchen Sie heuer am 3., 4. und 5. Jänner. Bitte beachten Sie den Beilagszettel, da manche Besuchstage geändert wurden.

**Sternsingermesse: Donnerstag,  
6. Jänner, 9.30 Uhr, Basilika**

## Jungscharmesse

**Die Pfarrmesse am 13. Februar,  
9.30 Uhr im Pfarrsaal wird von der  
Jungschar mitgestaltet.** (Ab diesem Sonntag werden die Pfarrmessen wieder um 9.30 Uhr im Pfarrsaal gefeiert.)

## Jungscharfasching

Das Faschingsfest der Jungschar findet am Sonntag, 13. Februar von 14.00 bis 17.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal statt.

## Vorstellung der

### Erstkommunikationskinder

3. Advent, 12.12., 9.30 Uhr, Basilika

### Nachtgebet der Jugend

18.12., 20 Uhr, kl. Pfarrsaal

### Ökum. Gottesdienst: 14.01

18.30 Uhr, Ev. Pfarrkirche Mitterbach

### Erstkommunion: 28.05.,

9.00 Uhr, Basilika

### Firmung: 11.06.,

10.00 Uhr, Basilika

### Flohmarkt - 14./15.05.

der Jungschar und Jugend

### Jungscharlager in Großstelzendorf

24.07 – 30.07.2011

## 25 Jahre Selbstbesteuierungsgruppe Mariazell

Fröhlich sein, Gutes tun  
und die Spatzen pfeifen lassen.  
(Don Bosco, 1815-1888)

**Wie alles begann:** Im Jahre 1986 gründet Frau Gertraud Lechner aus einem inneren Bedürfnis heraus die sogenannte „Selbstbesteuierungsgruppe“. Die Gebetsgemeinschaft der Pfarre unterstützte sie bei diesem Vorhaben und so traf man sich am 15. Jänner 1986 im Pfarrhof zum ersten gemeinsamen Informationsabend. Die Gründungsmitglieder waren: Gertraud und Leopold Lechner, Maria Abl†, Dr. Linda Amsüss, Sr. Grete Blaim†, Ferdinand Brandl, Agnes Fleischmann, Helga Glitzner, Anna Hödl†, Heinz Holzer, P. Alois Mühlbacher OSB, Fr. Eleonore Oberreiter†, Gerti Rieglbauer, P. Anton Schierl OSB, Rosi Schweighofer†, Gertraud Weilharter, Marianne und Josef Wurzinger.

**Wer wir sind:** Wir sind eine offene Gemeinschaft von 32 Mitgliedern, denen es nicht egal ist, wie unsere Brüder und Schwestern außerhalb der Grenzen Österreichs leben müssen.

**Was wir wollen:** Wir besteuern „uns selbst“ und überweisen monatlich einen bestimmten Betrag auf ein gemeinsames Konto. Einmal im Jahr wird in einer Sitzung besprochen, welche Projekte mit dem angesparten Betrag unterstützt werden sollen.

**Wie geht es weiter:** Unsere Gruppe soll wachsen und vielleicht gehörst auch Du zu den Menschen, denen die ungleiche Verteilung der Güter auf dieser Welt nicht egal ist.

Bitte melde Dich bei Fr. Lechner: **03882/2279.**

Wir freuen uns sehr über Deinen Anruf!

**Vorschau:** Am 6. Februar 2011 feiern wir im Rahmen des Pfarrgottesdienstes um 9.30 Uhr in der Basilika unser 25-jähriges Bestehen. Zur Mitfeier laden wir herzlich ein!

*Benedikta Eder*

### Mein Beitrag zu „Pflegeheimdebatte“ in der Steiermark

#### Dankbare Erinnerung an viele Tage, Wochen, Monate und Jahre im Pflegeheim „Mariazellerland“ (Ein Leserbrief ans Pfarrblatt)

Unsere Mutter Margaretha Weissenbacher lebte die letzten vier Jahre ihres Lebens (2005 bis 2009) im Pflegeheim „Mariazellerland“. In dieser Zeit mussten ihr im Abstand von 1½ Jahren beide Beine amputiert werden. Spitalsaufenthalte, starke Schmerzen bzw. Nebenwirkung der Schmerzmedikation beeinflussten zusätzlich die vorhandene demenzielle Erkrankung.

Beeindruckend waren die hochprofessionelle Betreuung, die meine Mutter in dieser Zeit erfahren durfte, und die professionellen Kontakte zu uns, ihrer Familie. Darüber hinaus durfte ich an über die Professionalität hinausgehenden, menschlichen Begegnungen zwischen Pflegepersonen und meiner Mutter teilhaben bzw. sie beobachten.

Warum behaupte ich, dass unsere Mutter über die Professionalität hinausgehend liebevoll betreut und gepflegt wurde?

Hervorheben möchte ich den respektvollen Umgang mit den BewohnerInnen. Die Anrede mit Frau Weissenbacher war eine Selbstverständlichkeit. Im Laufe der Jahre hat sich durch die enge Vertrauensbeziehung die Anrede verändert, sie ist jedoch immer erwachsenengerecht – niemals infantilisiert – geblieben.

Für mich war die gelebte konsequente Höflichkeit der Pflegepersonen in allen Kontakten zu den BewohnerInnen und deren Angehörigen, Ausdruck der Anerkennung der Würde und Persönlichkeit.

Dieser respektvolle Umgang fand weiters Ausdruck darin, dass ich nie gesehen hätte, dass ungefragt Handlungen an BewohnerInnen gesetzt worden wären oder das individuelle Tempo der einzelnen Person nicht berücksichtigt worden wäre.

Information, Beratung und Anleitung der BewohnerInnen sind laut Gesetz zentrale Funktionen der Pflege und Betreuung, auf die der und die BewohnerIn ein Recht hat. In diesem Pflegeheim nicht leere Hülsen, sondern gelebter Pflegealltag. Nachdem meiner Mutter beide Beine amputiert wurden, war es uns als Familie nicht mehr möglich sie vom Rollstuhl ins Auto zu transferieren. Das schränkte den Aktionsradius meiner Mutter in unbefriedigender Weise ein. Dank der Information und Unterstützung der Pflegepersonen konnte dieses Problem behoben werden. Darüber hinaus konnten wir, durch die Unterstützung der Pflegepersonen, Sicherheit in alltäglichen Handlungen gewinnen. Dies ermöglichte uns, schöne und für alle beglückende Aktivitäten durch zu führen. Nach dem Tod unserer Mutter sind diese für uns zu schönen und tröstenden Erinnerungen geworden.

Aus fachlicher Sicht sehe ich im Pflegeheim „Mariazellerland“ sehr gute Pflegequalität gewährleistet. Trotz Vorhandensein mehrerer Risikofaktoren, nämlich eingeschränkte Mobilität, Gefäßerkrankung, Druckbelastung durch Sitzen im Rollstuhl ohne Abstützmöglichkeit durch die Beine, hatte meine Mutter in der Zeit ihres Aufenthalts nie einen Dekubitus. Die Pflegepersonen hatten es durch die Anwendung adäquater Pflegeinterventionen geschafft, dass die Haut immer intakt war und sie niemals „wund gelegen“ ist.

Der Isolation und den daraus resultierenden kommunikativen und sozialen Kompetenzverlust wurde aktiv entgegen gewirkt. Unsere Mutter wurde motiviert und unterstützt, um am Alltag bzw. an Aktivitäten teilnehmen zu können. Sie schafften den Spagat zwischen Aktivierung und meiner Mutter ihr individuelles Maß an Ruhe zu ermöglichen.

Das Bedürfnis nach Ruhe nahm zu. Das Sterben unserer Mutter hat sich über längere Zeit angekündigt. Wir durften die letzte Zeit entsprechend unseren Vorstellungen gestalten und fanden jede Unterstützung. Unsere Mutter konnte in Würde und Frieden sterben. Wir blieben traurig und getröstet zurück. Eine Sonnenblume aus dem Privatgarten der Pflegeperson, am Totenbett unserer Mutter, ist für mich Ausdruck einer nicht nur fachlich, sondern menschlich gelungenen Pflege und Betreuung bis ans Lebensende.

Im Namen meiner Schwestern und in meinem eigenen möchte ich mich für die hochprofessionelle und liebevolle Betreuung und Pflege unserer Mutter bedanken!

Ich möchte diesen Brief den vielen Meldungen über Missstände in Pflegeheimen an die Seite stellen.

*Margret Weissenbacher*

*DKKS, akademische Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege*

*Stabstelle Pflegequalitätsentwicklung, St. Anna Kinderspital, Wien*

*Gerichtlich beeidete und zertifizierte Sachverständige für Kinder- und Jugendlichenpflege*

---

## "Umgang mit psychisch kranken Menschen"



Anfang Oktober veranstaltete der Hospizverein Mariazellerland und die Pfarre Mariazell einen Vortrag über das Thema "Umgang mit psychisch kranken Menschen"

Psychische Erkrankungen wie affektive Störungen, Verhaltens- und Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Erschöpfungszustände - Burnout, sowie Suizide nehmen in der schnelllebigen Zeit vermehrt zu. Leistungsdruck, Überarbeitung, Perfektionismus, Computer, Handy, Arbeit, Beruf, Kinder, Schule, Hobby, Termine, Schlanksein, all das wollen wir erfüllen.

Wie erkenne ich psychische Erkrankungen? Wer kann helfen? Was können Mitmenschen tun? Wie geht es uns damit?

Ein Dankeschön an die Referenten Dr. Monika Glawischnig und Dr. Philipp Pichler, sowie an die Bevölkerung des Mariazellerlandes für den guten Besuch. Es war ein interessanter Abend.

*Brigitte Schmied vom Hospizteam*

## Danke für Ihren Kirchenbeitrag!

*Der Kirchenbeitrag sichert die finanzielle Basis für eine lebendige Kirche.*

Ihr Kirchenbeitrag ist wichtig für die Finanzierung der vielfältigen Aufgaben und Leistungen der katholischen Kirche in unserem Land.

### Sparsam verwaltet

Vielen Dank allen Katholikinnen und Katholiken, die den Kirchenbeitrag des heurigen Jahres schon bezahlt haben. Ihre Beiträge werden besonders sorgsam, sparsam und verantwortungsvoll verwaltet. So wird das dichte Netz der Seelsorge in der Steiermark möglich.

*Trag' was bei*  
**KIRCHEN BEITRAG**

### Kirchenbeitrag - wofür?

Die Gehälter der Priester und kirchlichen Angestellten werden aus dem Kirchenbeitrag bezahlt. Auch Zuschüsse an die Pfarren für Renovierungen und andere Projekte werden finanziert. Darüber hinaus gibt es wichtige Einrichtungen wie zum Beispiel Beratungsstellen, Caritas, Jungschar/Jugend und Telefonseelsorge, die mit Mitteln aus dem Kirchenbeitrag ermöglicht werden.

### Berechnung

1,1 Prozent vom Einkommen – das ist Ihr Kirchenbeitrag. Er verringert sich um einen allgemeinen Absetzbetrag, der regelmäßig an die Geldentwertung angepasst wird. Die Bemessungsgrundlage ist das steuerpflichtige Einkommen: Das ist das Brutto-Einkommen minus Sozialversicherung.

Für LandwirtInnen gibt es einen gestaffelten Tarif, der von der Höhe des landwirtschaftlichen Einheitswerts abhängt. Ermäßigungen gibt es zum Beispiel für AlleinverdienerInnen, Kinder, Wohnraumbeschaffung und Krankheitskosten.

Ihren Kirchenbeitrag können Sie auch online berechnen unter [www.graz-seckau.at/kb/onlinerechner](http://www.graz-seckau.at/kb/onlinerechner)

### Hinweis

Ab 2009 sind € 200 Kirchenbeitrag pro Person und Jahr steuerlich absetzbar. Nutzen Sie diesen Vorteil!

## Im Dienst am Nächsten: Feuerwehr und Rotes Kreuz

Am 5. November führten die FF Mariazell und das Rote Kreuz Mariazell eine gemeinsame Alarmübung durch. Annahme war ein schwerer Verkehrsunfall auf der Wiener Neustädterstraße, Nähe Parkplatz 5. Im verunfallten Fahrzeug waren 5 Personeneingeklemmt, darunter auch Kinder. Die FF Mariazell errichtete an der Unfallstelle sofort Brandschutz, Verkehrsabsicherung und Beleuchtung. Danach wurde im Zusammenarbeit mit dem Notarzt begonnen, die Verletzten aus dem Fahrzeug zu schneiden. Das Rote Kreuz übernahm die Verletzten – sie wurden von der Rot Kreuz Jugend gespielt – zur Erstversorgung. Für jede verletzte Person wurde eine eigene Vorgangsweise für den Weitertransport in ein Spital festgelegt. Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzleitern von Feuerwehr und Rotem Kreuz und den jeweils etwa 20 Einsatzkräften funktionierte sehr gut. Mit einer Jause in der Rettungsgarage wurde der Abend kameradschaftlich beendet. Die Tätigkeit von Rotem Kreuz und Feuerwehr ist im christlichen Sinn strukturierte und organisierte Nächstenliebe, die 24 Stunden und 365 Tage im Jahr abrufbereit ist!



## KURZ NOTIERT:

- Am 18. und 19. September unternahmen 9 Kameraden der FF Mariazell zum zweiten Mal eine Fußwallfahrt nach Maria Schutz am Semmering. Trotz anfänglich sehr starkem Regen erreichten alle die Wallfahrtskirche und feierten mit Feuerwehrkurat P. Michael die hl. Messe zum Abschluß der Feuerwehrwallfahrt.



- Gute Stimmung herrschte wieder beim Herbstfest des Pflegeheimes in St. Sebastian am 24. September. Bei einem Glas Sturm trafen sich dort auch die Pfarrer von Lackenhof, Gußwerk und Mariazell.
- Ein fixer Termin im Herbst ist mittlerweile das Weisenbläsertreffen in der Walstern. Der Festgottesdienst zu Ehren des hl. Bruder Klaus wurde von sehr vielen Gläubigen besucht und von der Sängerrunde Halltal und den Weisenbläsern musikalisch stimmungsvoll umrahmt. Fester Bestandteil dieser Veranstaltung scheint auch das wunderschöne Herbstwetter zu sein.
- Zum Erntedankfest des Kindergartens kamen die Kinder heuer mit ihren Gaben in die Michaelskapelle und feierten dort ihren Dankgottesdienst. Aus den Erntegaben entstanden dann eine Gemüsesuppe und ein Obstsalat für die Jause im Kindergarten.
- Etwa 30 Pfarrangehörige trafen sich am 6. Oktober wiederum zur Wallfahrt auf den Josefsberg. Obwohl das Wetter heuer für den Fußmarsch nicht einladend war, erreichten alle ihr Ziel.

- Am 10. Oktober wurde die Pfarrmesse vom Kinderliturgiekreis zum Thema „Auf Christus schauen“ gestaltet. Als Symbol hatten die Kinder jeweils eine Taschenlampe mitgebracht. An diesem Wochenende fand steiermarkweit die Straßenmalaktion statt.
- Am Weltmissionssonntag stand diesmal Kambodscha im Mittelpunkt. Im inhaltlich anspruchsvoll gestalteten Kinder- und Familiengottesdienst wurde auf die Probleme dieses schönen Landes verwiesen. Für die Spenden von 1413 Euro sagen wir herzlich „Vergelt`s Gott“!
- Am Samstag, 30. Oktober versammelte sich die Jägerschaft des Mariazellerlandes bei der Hubertuskapelle in der Walstern zur Hubertusmesse, die gut besucht und von den Jagdhornbläsern festlich umrahmt wurde.
- Die Gedächtnismesse des ÖKB fand heuer erstmals gemeinsam mit der Pfarrmesse am Vormittag statt. Unter Anteilnahme der Pfarrbevölkerung wurde der Verstorbenen beider Weltkriege und der seither verstorbenen Mitglieder des ÖKB, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Polizei und der Bergrettung gedacht. Am Friedensdenkmal im Kirchhof wurde um Frieden für die Welt gebetet und Kränze niedergelegt

### Seelsorge im LKH

Sehr bedauerlich für die Seelsorge im LKH Mariazell ist die Versetzung von Sr. Roswitha Sommer von den Grazer Schulschwestern im Marienheim nach Seggauberg.

Jede Woche hat sie alle Patienten des Spitals besucht, oft lange Gespräche geführt, die Menschen ein Stück weit begleitet und ihnen Zuspruch aus dem Glauben gegeben. Auch die wöchentliche Krankenhausmesse am Dienstag um 18.30 Uhr hat sie mitgestaltet. Im Namen vieler Patienten und im Namen der Pfarre darf ich Dank sagen und ihr viel Gutes für ihre neuen Aufgaben wünschen. P. Michael

## *Ausmalbild für die Kinder zum Weihnachtsfest*



### **Fröhliche Weihnachten**

Weihnachten ist ein ganz schöner Stress. Deine Mutter nervt mit ihrem Putz- und Dekorierfimmel. Dein Vater rotiert in der Arbeit. Überall Weihnachtsbäume und die Leute spielen verrückt mit ihren Einkäufen. Am liebsten würdest du dich auf eine einsame Insel wegbeamen. Aber stell dir vor: Dieses Jahr fällt Weihnachten einfach aus! Das ganze Weihnachtstheater - einfach gestrichen. Es gibt keine Weihnachtsferien, keine Weihnachtsgeschenke, keine Weihnachtsgeschichte und keine Weihnachtsgans. Alles ganz normal. Wie an jedem anderen Tag. Vielleicht würde dir dann doch etwas fehlen. Weihnachten kann ja auch ganz gemütlich sein, wenn die ganze Familie zusammensitzt und etwas Gutes isst, der Vater die Weihnachtsgeschichte vorliest und der Bruder auf dem Tenorhorn versucht "Stille Nacht" zu spielen.

Das erste Weihnachten war so. Ohne Stress, ohne Rummel. Zu Weihnachten wird Gott Mensch. Er kommt zu uns auf die Erde als Kind, damit wir lernen, ihn zu lieben. Auch heute kann Weihnachten einfach und schön sein. Überlege dir, was das Besondere an einem Menschen ist und dann versuche es, ihm zu sagen. Das kannst du mit einem Geschenk tun, einem Lachen, einer Umarmung oder mit Zeit für den anderen.

Ich wünsche dir ruhige, gesegnete Weihnachten, Axi

# Aus unserem Pfarrleben

## Getauft wurden:

- 12.09. Nico Franz Troger, Brünnerweg 10/2, Mariazell  
 18.09. Melissa Marina Bichl, Am Buchenkogel 11, St. Sebastian  
 06.11. Philipp Weninger, Am Sonnenhang, St. Sebastian  
 14.11. Ines Reiter, Poldlbauerweg 7, St. Sebastian



## Getraut wurden :

- 18.09. Karl Bichl und Silke Auer, Am Buchenkogel 11, St. Sebastian  
 02.10. Bernhard Ganser und Katalin Varga, Brünnerweg 4, Mariazell  
 09.10. Peter Kroneis und Katharina Haas, Wienerstraße 11, Mariazell



## Heimgegangen sind:

- 17.09. MR Dr. med. Werner Plaschke, Sandbühel 7/1, Mariazell (95)  
 13.10. Siegfried Pilz, Hauptplatz 8/7, Mariazell (86)  
 16.10. Leopold Schmutz, Halltal 56a (70)

## Vor 10 Jahren sind verstorben –

### Wir haben sie nicht vergessen :

- 28.12. Maria Kienböck, Mariazell (75)  
 03.01. Theresia Holzer, St. Sebastian (78)  
 24.02. Ulrich Fluch, St. Sebastian (96)  
 01.03. Anna Krall, St. Sebastian (79)  
 04.03. Johann Schagerer, Halltal (71)  
 09.03. Anton Rainer, St. Sebastian (89)



## Ärztendienst an den Wochenenden im Dezember:

(Weitere Termine waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt!)

<b>27.11./28.11.</b>	<b>Dr. W. Surböck</b>	<b>Mariazell</b>	<b>0660 /3830101</b>
<b>04.12./05.12.</b>	<b>Dr. R. Zach</b>	<b>Gußwerk</b>	<b>03882/2304</b>
<b>08.12.</b>	<b>Dr. K. Huemer</b>	<b>Mariazell</b>	<b>03882/31028</b>
<b>11.12./12.12.</b>	<b>Dr. W. Surböck</b>	<b>Mariazell</b>	<b>0660 /3830101</b>
<b>18.12./19.12.</b>	<b>Dr. R. Zach</b>	<b>Gußwerk</b>	<b>03882/2304</b>
<b>24. / 25. / 26.12</b>	<b>Dr. K. Huemer</b>	<b>Mariazell</b>	<b>03882/31028</b>
<b>31.12.</b>	<b>Dr. R. Zach</b>	<b>Gußwerk</b>	<b>03882/2304</b>

## Notrufnummern:

- 122** Feuerwehr  
**133** Polizei  
**144** Rettung / Notarzt  
**140** Bergrettung  
*142 Telefonseelsorge*

### Erreichbarkeit des Pfarrers:

P. Michael ist unter folgenden Telefonnummern erreichbar: 2595-105 oder 2595-600 (Kanzlei) oder Handy: **0664-3323900** E-Mail: [p.michael@basilika-mariazell.at](mailto:p.michael@basilika-mariazell.at)

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell

Druck: GiWe, 8630 Mariazell

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 19. Februar 2011

## Pfarrkalender von Advent bis Beginn der Fastenzeit

<b>Advent</b>	
<b>Samstag, 27.11.</b>	<b>11.00 Uhr Adventkranzweihe im Pensionistenwohnheim</b> <b>15.00 Uhr Eröffnung des Mariazeller Advents in der Basilika</b> <b>16.30 Uhr Adventkranzweihe in der Volksschule Halltal</b> <b>18.30 Uhr Vorabendmesse (mit Adventkranzweihe)</b>
<b>Advent</b>	<b>Rorate täglich um 6.00 Uhr in der Basilika</b>
<b>Sonntag, 28.11.</b>	<b><u>1. Adventsonntag</u></b> <b>09.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika, Adventkranzweihe und Aussendung der Herbergssucher (Bilder in der Sakristei abholen!)</b>
<b>Sonntag, 05.12.</b>	<b><u>2. Adventsonntag</u></b> <b>08.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal</b> <b>09.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Kinder- und Familienmesse „Hl. Nikolaus“, gestaltet von der Jungschar)</b>
<b>Mittwoch, 08.12.</b>	<b><u>Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria</u></b> <b>06.00 Uhr Rorate in der Basilika (mitgestaltet von der Pfarrjugend)</b> <b>10.00 Uhr Festgottesdienst mit Kardinal Giovanni Lajolo, Vatikanstadt</b> Musikalische Gestaltung: Choral Schola, Wien
<b>Sonntag, 12.12.</b>	<b><u>3. Adventsonntag ( Gaudete )</u></b> <b>09.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (anschließend 1. Sternsingerprobe und Pfarrcafe im kleinen Pfarrsaal)</b> <b>11.15 Uhr Festgottesdienst</b> anlässlich des 50 jährigen Jubiläums der Übergabe einer Kopie der Jungfrau von Montserrat / Spanien
Montag, 13.12.	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. Hl. Messe im Karmel
Samstag, 18.12.	20.00 Uhr Nachtgebet der Jugend im kleinen Pfarrsaal
<b>Sonntag, 19.12.</b>	<b><u>4. Adventsonntag</u></b> <b>08.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal</b> <b>09.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika, anschl. 2. Sternsingerprobe</b>
Dienstag, 21.12.	<b><u>Gründungstag von Mariazell</u></b> <b>18.30 Uhr Festmesse zum 853. Gründungstag</b> mit Abt Otto Strohmaier, St. Lambrecht (Mariazeller Liedertafel )
Donnerstag, 23.12	<b>08.00 Uhr Schulgottesdienst der Volksschule, Basilika</b> <b>10.30 Uhr Schulgottesdienst Hauptschule / Polytechnikum, Basilika</b>
Freitag, 24.12.	<b><u>Hl. Abend</u></b> <b>06.00 Uhr Letzte Rorate in der Basilika (Dreigesang)</b> <b>09.00 – 11.00 Uhr Friedenslicht von Betlehem.</b> Abzuholen im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Mariazell, im Gemeindeamt St. Sebastian und in der Volksschule Halltal (Jugendfeuerwehr) <b>15.00 Uhr Kinderkrippenfeier (Kindermette), Basilika</b> <b>16.30 Uhr Rosenkranz</b> <b>17.00 Uhr Weihnachtsblasen in der Basilika ( Stadtkapelle )</b>
<b>Weihnachtszeit – Neujahr – Epiphanie</b>	
	<b><u>Christmetten</u></b> <b>20.00 Uhr Landeskrankenhaus (Gitarrengruppe)</b> <b>23.00 Uhr Basilika (Orgel / Kirchenchor)</b> <b>23.00 Uhr Walstern (Bläser der Stadtkapelle)</b> <b>24.00 Uhr Karmel</b>

Samstag, 25.12.	<b><u>Hochfest der Geburt des Herrn - Christtag</u></b> 8.00 Uhr, 11.15 Uhr und 18.30 Uhr Hl. Messen in der Basilika 8.30 Uhr Hl. Messe im Karmel 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika 17.30 Uhr feierliche Vesper
Sonntag, 26.12.	<b><u>Fest der Heiligen Familie (Hl. Stephanus)</u></b> 8.30 Hl. Messe in der VS Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika, anschl. 3. Sternsingerprobe
Freitag, 31.12.	<b><u>Jahresschluss (Hl. Silvester)</u></b> 18.30 Uhr Jahresabschlussmesse der Pfarre, Te Deum 22.45 Uhr Feierlicher Dankgottesdienst, Te Deum
Samstag, 1.01.2011	<b><u>Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 18.00 Uhr Lichtfeier und Festgottesdienst zum Neuen Jahr
Sonntag, 2.01.	<b><u>2. Sonntag, der Weihnachtszeit</u></b> 9.30 Pfarrmesse in der Basilika
Montag, 3.1. bis Mi, 5.1.2011	<b>Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar</b>
Donnerstag, 6.01.	<b><u>Erscheinung des Herrn – Epiphanie</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse mit den Sternsängern in der Basilika 17.30 Uhr feierliche Vesper
Sonntag, 09.01.	<b><u>Fest der Taufe Jesu – 1. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Mittwoch, 13.01.	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 16.01.	<b><u>2. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Vom 18. – 25. Jänner wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen.	
Sonntag, 23. 01.	<b><u>3. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 30.01.	<b><u>4. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Mittwoch, 02. 02.	<b><u>Darstellung des Herrn - Lichtmess</u></b> 18.30 Uhr Kerzenweihe und Abendmesse in der Basilika
Sonntag, 06.02.	<b><u>5. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (25 Jahre Selbstbesteuerungsgruppe)
Sonntag, 13.02.	<b><u>6. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Jungscharmesse, anschl. Pfarrcafe)
Sonntag, 20.02.	<b><u>7. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Reisesegen f.d. Pilgerreise ins Hl. Land)
Sonntag, 27.02.	<b><u>8. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Sonntag, 06.03.	<b><u>9. Sonntag im Jahreskreis</u></b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Mittwoch, 09.03.	<b><u>Aschermittwoch</u></b> 18.30 Uhr Pfarrmesse mit Aschenkreuz in der Basilika

# DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM

Zum Vorlesen in den Familien am Heiligen Abend (Lukas 2, 1-20)

## Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



*Eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und viel Gutes für das Jahr 2011  
wünscht Ihnen der Pfarrgemeinderat,  
die Mitarbeiter der Pfarre und Ihr Pfarrer P. Michael*